

Könige

Es gibt sie noch, die Majestäten, die Könige und Königinnen auf unserer Welt. Sie umgeben sich mit Glanz und Glorie, treten machtvoll auf, halten großen Hofstaat und Zeremonien ab, werden vom Volk gehuldet und verehrt – oftmals wenigstens, wenn wir nur an die verstorbene englische Königin, Queen Elisabeth denken! Ganze Zeitschriften berichten von der royalen Welt.

Heute gibt es aber auch eine Gegenbewegung: etwa die „No Kings Proteste“ in den USA – Proteste gegen die Alleinherrschaft und die Selbstdarstellung des amerikanischen Präsidenten. Andere Machthaber dieser Welt, die sich aufspielen, keinen neben sich oder Widerstand dulden, wie in Russland, China und Nordkorea... werden weltweit abgelehnt. Leider sitzen zu viel (teilweise verurteilte) Verbrecher auf den „Thronen“ der Welt. Aber auch uns sind gewissen Machtspielchen nicht unbekannt, wenn wir uns über andere erheben.

Doch steht „König“ für die höchste Würde, etwas Kostbares, das es zu schützen gilt. Im Lied „König der Welt ist das Herz, das liebt“ von der Gruppe Karat singen wir von diesem Schatz.

Ja, die Liebe „krönt“ unser Miteinander, lässt uns gemeinsam leben, gibt unserem Dasein einen Sinn, lässt uns fruchtbar sein und kreativ. Von der Liebe leben wir alle.

Wir Christen finden diese Liebe bei Jesus, der sein Leben gibt für uns. So steht er kurz vor der Kreuzigung, bespuckt und gefoltert mit der „Dornenkrone“ vor uns. Ja, er ist ein König! Wir huldigen ihm, andere verspotten ihn.

Morgen feiern katholische Christen auf der ganzen Welt den Gedenktag „Maria Königin“, nicht nur weil sie uns den „Königsohn Jesus“ geboren hat, sondern weil sie mit ihrem Leben, den königlichen Weg der Liebe gegangen ist.

Pfarrer Bernhard Schelenz
Kathol. Pfarrei St. Klara Delitzsch